Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit

IAB

Fördern und Fordern - wozu müssen Arbeitslose motiviert werden?

Eine empirische Betrachtung auf Basis einer Befragung von Arbeitslosen

12. Oktober 2011, DNBGF-Forum, Essen

Arne Bethmann

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)

PASS

Panel Arbeitsmarkt und soziale Sicherung

Agenda

- Womit sind Arbeitslosengeld 2-Bezieher in ihrem Alltag beschäftigt?
  - Arbeitsmarktbezogene Aktivitäten
  - Familienbezogene Aktivitäten
- Wie ist die Motivation zur Arbeitsaufnahme?
  - Einstellungen
  - Arbeitssuche
  - ALG2-Bezieher am Arbeitsmarkt
- Wozu müssen ALG2-Bezieher motiviert werden?
  - Zusammenfassung der Befunde
  - Handlungsempfehlungen

Arbeitsmarktbezogene Aktivitäten

	Gesamt	Männer	Frauen
Schule, Studium oder Ausbildung	10,2 %	9,9 %	10,5 %
Erwerbstätigkeit	29,3 %	27,6 %	30,8 %
Maßnahme-Teilnahme	10,1 %	11,2 %	9,0 %

- Insgesamt gehen etwas weniger als die Hälfte der ALG2-Bezieher im erwerbsfähigen Alter wenigstens einer arbeitsmarktbezogenen Aktivität nach

Familienbezogene Aktivitäten

	Gesamt	Männer	Frauen
Kinderbetreuung	28,8 %	10,4 %	46,0 %
Pflege anderer Personen	6,9 %	4,7 %	8,9 %

- Wenigstens einer familienbezogenen Aktivität geht etwa ein Drittel der ALG2-Bezieher im erwerbsfähigen Alter nach
- Gut die Hälfte der ALG2-Bezieher im erwerbsfähigen Alter ist im Umfang von mehr als 20 Stunden pro Woche arbeitsmarkt- oder familienbezogen aktiv

Einstellungen zur Arbeit

	mit ALG2	ohne ALG2
„Arbeit ist nur ein Mittel um Geld zu verdienen.“	55,1 %	45,4 %
„Arbeit zu haben ist das wichtigste im Leben.“	76,4 %	71,1 %
„Arbeit ist wichtig, weil sie einem das Gefühl gibt, dazuzugehören“	86,1 %	88,1 %
„Ich würde auch dann gerne arbeiten, wenn ich das Geld nicht brauchen würde.“	80,1 %	78,4 %

Anteil „stimme voll und ganz zu“ und „stimme eher zu“

- Die angegebene Arbeitsmotivation ist bei den ALG2-Beziehern sehr hoch, in der Tendenz sogar höher als in der übrigen Bevölkerung

Konzessionsbereitschaft

	mit ALG2	ohne ALG2
Arbeitsweg >= 1 Stunde	62,6 %	46,1 %
geringes Einkommen	43,4 %	40,6 %
ungünstige Arbeitszeiten	65,5 %	52,2 %
Arbeit unter fachlichem können	80,9 %	53,1 %
Belastungen am Arbeitsplatz	69,8 %	67,5 %
Wechsel des Wohnorts	31,3 %	25,5 %

Angegebene Bereitschaft Bedingung „auf jeden Fall“ oder „eher“ in Kauf zu nehmen

- Die Konzessionsbereitschaft ist nach eigenen Angaben ebenfalls hoch und in der Regel höher als in der übrigen Bevölkerung

Arbeitssuche

- Gut 40 % der ALG2-Bezieher im erwerbsfähigen Alter sind nach den Zumutbarkeitsregeln des SGB II nicht zur Suche verpflichtet
- Von den verbleibenden 3,03 Mio. Personen gaben knapp zwei Drittel an innerhalb der letzten vier Wochen nach Arbeit gesucht zu haben
- Gut zwei Drittel der Befragten gaben an direkt bei Betrieben nach Stellen gefragt zu haben, ca. 60 % hatten auf Stellenanzeigen geantwortet
- Bei knapp drei Vierteln führten die Bemühungen allerdings nicht zu einem Bewerbungsgespräch

Arbeitssuche

- Von den ca. 1,06 Mio. Personen, die angaben, trotz Verpflichtung nicht zu suchen ist ein Teil schon mehr als 35 Stunden pro Woche aktiv und wird in der Praxis meist nicht weiter aktiviert
- Bei den übrigen 0,81 Mio. Personen scheinen häufig gesundheitliche Gründe oder Entmutigung nach langer, erfolgloser Suche eine Rolle zu spielen
- Ein kleinerer Teil davon zeigt gar keine von den oben genannten Aktivitäten, setzt sich aber verstärkt aus älteren Personen zusammen, die sich als gesundheitlich eingeschränkt beschreiben

ALG2-Bezieher am Arbeitsmarkt

- Weniger als ein Viertel derer die zwischen Anfang 2005 und Ende 2007 wenigstens einmal Leistungen bezogen haben war durchgängig im Bezug
- Viele dieser Personen waren also wenigstens kurzfristig in Erwerbstätigkeit, da dies der häufigste Status nach Beendigung der Bedürftigkeit ist
- Ca. 4,5 Mio. Grundsicherungsempfänger waren zwischen 2005 und 2008 zeitweise parallel erwerbstätig

ALG2-Bezieher am Arbeitsmarkt

- Aufstocker arbeiten durchschnittlich für Stundenlöhne von 6,60 Euro
- Personen nach dem Abgang aus dem Leistungsbezug für durchschnittlich 8,00 bzw. 6,90 Euro (alte resp. neue Bundesländer)
- 29 % dieser Beschäftigten üben eine Tätigkeit unterhalb ihres Qualifikationsniveaus aus
- Die Hälfte ist zunächst befristet oder in Zeitarbeit

Zusammenfassung der Befunde

1. Bezieher gehen vielfältigen Beschäftigungen nach und haben oft legitime Gründe nicht aktiv nach Arbeit zu suchen
2. Arbeitsmotivation und Konzessionsbereitschaft sind (nach eigenen Angaben) hoch, auch im Vergleich zu nicht-Beziehern
3. Die zur Suche Verpflichteten suchen zum weit überwiegenden Teil aktiv nach Arbeit, allerdings mit geringem Erfolg
4. Es bleibt eine – verhältnismäßig kleine – Gruppe, die trotz Verpflichtung nicht sucht – oft sind dies ältere und gesundheitlich eingeschränkte Personen
5. Die Mehrheit der Leistungsbezieher ist vor, während oder nach dem Bezug am Arbeitsmarkt aktiv – oft zu schlechten Arbeitsbedingungen

Handlungsempfehlungen

1. Differenzierte Auseinandersetzung mit den komplexen Problemlagen
2. Verbesserung des Betreuungsschlüssels
3. Stärkeres Zusammenspiel von Arbeitsmarkt-, Gesundheits- und Familienpolitik

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Arne Bethmann
Kontakt: Arne.Bethmann@iab.de

PASS

Panel Arbeitsmarkt und soziale Sicherung

Studienüberblick

- Panel „Arbeitsmarkt und soziale Sicherung“
  - Untersuchung von Dynamik und Lebenslagen im Hartz-IV-Bereich
  - jährliche Haushaltsbefragung
  - 12.000-18.000 Personen
  - ca. 50 % ALG2-Bezug
- Datengrundlage
  - 4.406 Personen mit Leistungsbezug
  - Alter zwichen 15 und 64 Jahren